Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Das neue Jahrhundert

Kotzebue, August

Leipzig, 1801

Szene IX

urn:nbn:de:bsz:31-85926

Visual Library

Herz ist frey; wir sind arm, sehr arm! dein Bruder kömmt nicht — wer weiß ob er jemals kommen wird! wie bitter würde meine Todesstunde seyn, wenn ich dich ohne Rath und Schutz in der Welt zurücklassen müßte!

Frid. O Mutter! nichts mehr davon! Ihrer Ruhe bringe ich jedes Opfer.

Neunte Scene.

Kanzley-Director. Die Vorigen.

Löwe. (tritt in die Thür seines Zimmers.) Aha, Frau Räthin! vermuthlich wegen der Pension. Kein Bedienter hier? schon lange gewartet?

Räth. Um desto länger habe ich gehofft.

Löwe. Ja lieber Gott! die Hoffnung gehört nicht in mein Departement. Nur herein zu mir. Die allerhöchste Entscheidung soll Ihnen amicabiliter eröffnet werden (sie geht zu ihm hinein.)

Frid.

Frid. (allein.) Ich sehe Eduard nicht — ich höre nicht seine Flöte — war der Doctor schon hier? — wird er ihm helfen können? — o! das mögte ich doch gerne wissen, ehe wir dieses Haus verlassen. — Wer weiß, ob ich ihn dann jemals wiedersehe! — (sie horcht an Eduards Thür.) Alles still — ganz still — schläft er? — oder ist er krank? — krank! und es ist vielleicht niemand bey ihm! — (sie klopft leise an die Thüre.) Was mache ich! das war unbesonnen.

Zehnte Scene.

Friderike. Jacob. Bald darauf Eduard.

Jac. Zu wem wollen Sie Mamsellchen?

Frid. Guter Jacob, ich wünsche bloß zu wissen, ob sein junger Herr sich wohl befindet?

Jac. O recht sehr wohl!

Frid.